

# Stehende Ovationen für Spitzenensemble

Gospelmesse „Mass of Joy“ aufgeführt – Gemeinschaftsprojekt von evangelischem Singkreis und Shir beMataná aus Thaleischweiler

**Edingen-Neckarhausen.** (joho) „Es gibt viele Worte für Freude“, begrüßte Pfarrerin Anja Pollack die Besucher des Chorkonzertes in der Lutherkirche in Neckarhausen. Freude sei den Musikern eine Herzensangelegenheit – hör- und spürbar bei der Gospelmesse „Mass of Joy“ von Ralf Grössler, zu der die evangelische Gemeinde, der Singkreis und der Förderverein Chormusik an der Lutherkirche eingeladen hatten.

Seit Wochen hatten sich der Evangelische Singreis und der Singkreis Shir beMataná Thaleischweiler-Fröschen auf das Chorkonzert vorbereitet, das tags zuvor im pfälzischen Nüschweiler seine Premiere gefeiert hatte. „Es herrschte eine Superstimmung, es war ganz große Klasse“, freute sich Chorleiter Peter Gortner über den Erfolg des Gemeinschaftsprojektes der beiden Chöre und eines mittelgroßen Orchesters, „bestehend aus Freunden und Studienkollegen, zusammengesammelt aus der Region“ (Gortner).

Dass man mal so eben ein Orchester zusammenstellen kann, ist erstaunlich genug. Dass dabei ein Spitzenensemble herauskommt, das klingt, als spiele es seit Jahren zusammen, ist um so bemerkenswerter. So hatten sich in der Apsis vor der großen Orgel rund 100 Sänger und Musiker versammelt, um mit der Gemeinde die „Freudenmesse“ zu zelebrieren. Diese Gospelmesse für Sologesang, zwei Chöre

und Orchester hat der studierte Kirchenmusiker Ralf Grössler in neun Teile gegliedert, die sich auf die fünf Teile der Römischen Messe, also Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus mit Benedictus und Agnus Dei, stützen und durch Psalm, Meditation, Vaterunser und Finale bereichert werden. Die Texte gestaltete Grössler in drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Latein.

Ebenso vielfältig war die Musik. Sie bot Stilelemente von der Gregorianik bis zum Swing, von barocker Fuge bis Gospel.

Nachdem Chorleiter und Dirigent Peter Gortner mit einem Sonderapplaus begrüßt worden war, eröffneten Chor und Orchester mit einem wirkmächtigen „Cantate Domino“ den Konzertabend, bei dem sich Chor und Solostimme abwech-

selten. Fabelhaft hier als Solistin Svenja Hinzmann, deren in Jazz und klassischem Gesang geschulte Stimme sich auch in mit dem Chor gesungenen Passagen stets differenziert durchsetzte.

Neben Chor und Solistin brillierte das Orchester, sei es im Glen-Miller-Swing („Gloria in excelsis deo“) oder mit einem ausgefeilten Solo-Präludium von Xylofon

(„The Lord's Prayer“) sowie langen Saxofon-Soli – besonders interessant im Kontrast zu den gregorianischen Elementen im „Agnus Dei“. Im Finale quittierte das Publikum ein ausgefeiltes Schlagzeugsolo mit „Szenenapplaus“.

Das komplette Ensemble wurde nicht ohne Zugabe von der „Bühne“ entlassen, die das Publikum stehend einforderte. Hier ließen Chor und Orchester nochmals „Sanctus dominus“, „Heilig ist Gott“ erklingen.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass das Neckarhausneer Konzert dem Premierenerfolg in nichts nachstand. Hier wie dort wurde es dem Titel gerecht und bereitete den Menschen viel Freude.



Neben Chor und Solistin brillierte auch das Orchester in der Lutherkirche in Neckarhausen. Foto: Hofmann